



Villingen-Schwenningen e.V.

Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge



2023 bis 05/
2024

JAHRESBERICHT



www.refugio-vs.de



Sie suchen sehr gute, fachliche und kollegiale Arbeitsbedingungen, sowie ein innovatives und spannendes Arbeitsumfeld in einer renommierten Non-Profit-Organisation?

Refugio Villingen-Schwenningen bietet seit 1998 für traumatisierte Geflüchtete Psychotherapie, Sozialberatung und Asylverfahrensberatung.

Wir suchen ab sofort und unbefristet Ihre Kompetenz als

Psychologische Psychotherapeut:innen (m/w/d) (Teil- oder Vollzeit, auf Honorarbasis, im Ehrenamt)

Ihre Aufgabenbereiche:

- Durchführung von psychotherapeutischen Angeboten (Anamnese, Diagnostik, Krisenintervention, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Stellungnahmen, etc.)
- Klientenbezogene Dokumentation
- Teilnahme an Teamkonferenzen, Interventionen und Supervisionen
- Bei Wunsch und Eignung auch Übernahme von Leitungsfunktionen möglich

Wir bieten eine vielfältige Tätigkeit in einem multiprofessionellen, engagierten Team. In einem Umfeld der Wertschätzung sind Ihre Ideen willkommen.

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium der Psychologie mit Approbation
- idealerweise mehrjährige psycho-therapeutische Berufserfahrung
- Bereitschaft zur Kooperation mit Sprachmittler:innen
- Sehr gute deutsche Sprachkenntnisse, weitere Sprachkompetenzen sind sehr willkommen

Wir erwarten:

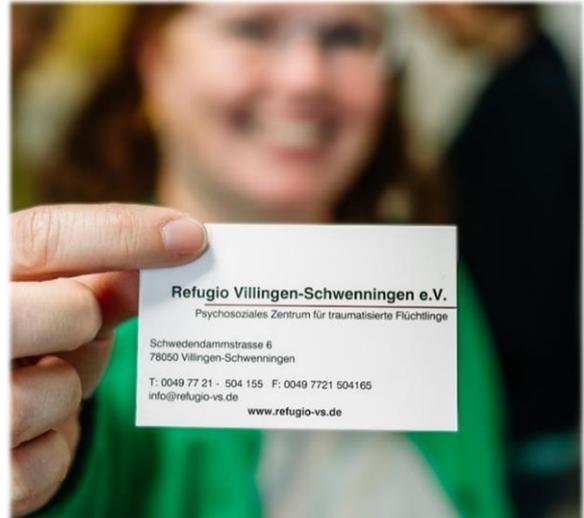
- Ausgeprägte Teamfähigkeit, Kollegialität und respektvoller Umgang
- Interkulturelle Sensibilität
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Bereitschaft zur Mitgestaltung wachsender Strukturen

Wir bieten Ihnen:

- flexible Arbeitszeitgestaltung sowie mobiles Arbeiten, freie Wochenenden
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen
- Vergütung nach TVÖD Bund, Jahressonderzahlung und eine betriebliche Altersvorsorge

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an astrid.sterzel@refugio-vs.de.
Einladungen zu erfolgen nach Eingang der Bewerbung.
(Stand der Ausschreibung 30.6.2024)

Hinweis zum Datenschutz: Mit der Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen geben Sie uns die Einwilligung, Ihre von Ihnen übersendeten personenbezogenen Daten zum Zweck der Durchführung des Bewerbungsverfahrens zu verarbeiten (vgl. Art. 6 DSGVO). Sechs Monate nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens werden Ihre elektronisch übermittelten Daten gelöscht, es sei denn, sie werden zum Zweck der Anstellung weiter benötigt



Inhaltsverzeichnis

Seite 4	Grußwort
Seite 5	Refugio VS – das sind wir
Seite 8	Statistik 2023
Seite 9	Neu: Sprechstunden in Offenburg und Sigmaringen
Seite 10	„Am Frauentrag bringe ich mich um“
Seite 11	Warum Frauen und Mädchen fliehen
Seite 12	„Mein Leben ist ein einziger Kampf ums Überleben“
Seite 14	Spezifische Gefahren von Frauen auf der Flucht
Seite 15	Ivy – minderjährig, weiblich, einsam
Seite 16	Eine Familie kämpft vor Gericht um ihre Zukunft
Seite 17	„Help me, please, Abschiebung!“
Seite 18	In der Türkei verfolgt, in Deutschland kein Asyl
Seite 19	Koordinierungsstelle Ukraine
Seite 20	Finanzbericht 2023
Seite 22	Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft
Seite 24	Im Behördenschwungel zur Beschäftigungsduldung
Seite 26	Berichte unserer Praktikant*innen
Seite 28	Seminare, Schulungen und politische Arbeit
Seite 33	Jubiläumsfeier zu 25 Jahren Refugio VS
Seite 35	Dank an unsere Unterstützer*innen

Impressum:

Vorstand (ehrenamtlich):

Geschäftsstelle:

Herausgeber:

Brigitte Güntter, Ruth Holtzhauer

Schwedendammsstr. 6, 78050 Villingen-Schwenningen

Refugio Villingen-Schwenningen e.V.,

Redaktion & Layout: Dr. Astrid Sterzel, Stand: Juni 2024

Fotos: Refugio Villingen-Schwenningen

Grußwort

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

Eine Klientin sagte kürzlich:

„Durch eure Unterstützung und das Wissen, dass ihr hinter mir steht, habe ich die Kraft gefunden, meinen eigenen Weg zu gehen. Ich will selbstständig werden und nicht mehr abhängig sein, ich möchte lesen und schreiben lernen. Ich möchte Deutsch lernen und mein eigenes Leben führen können.“



Menschen, die fliehen mussten, deren Menschenrechte mit Füßen getreten wurden, wieder zu einer Perspektive zu verhelfen und ein sicherer Ort für sie zu sein, dafür steht Refugio VS seit 25 Jahren. Das ist Motivation für uns und dafür engagieren wir uns mit ganzen Kräften.

Refugio VS begleitete im Jahr 2023 172 traumatisierte Geflüchtete.

Afghanistan, Nigeria, Syrien, Iran, Irak, Türkei, Sri Lanka, Ukraine – das waren die Hauptherkunftsländer unserer Klient*innen. Sie wurden Opfer der Taliban, von Terrormilizen, Genitalverstümmelung, Diktaturen, Krieg, Folter, Entrechtung.

Die Hälfte unserer Klienten waren Frauen und Mädchen. Sie flohen auch vor frauenspezifischer Gewalt.

Eine Klientin aus Nigeria schilderte ihr Leid mit folgenden Worten: *„Mein Kind wurde mir nach der Geburt von meiner Familie weggenommen. Meine Familie hat mein Kind ohne meine Erlaubnis beschnitten und es mir danach wieder zurückgebracht. Ich war so geschwächt durch die Geburt, ich konnte mein Kind nicht beschützen.“*

Ein Viertel waren Minderjährige, darunter viele sogenannte Unbegleitete Minderjährige Ausländer (UMA), die ohne Familie nach Deutschland kamen, darunter auch immer mehr Mädchen.

Unser Einzugsgebiet umfasste sieben Landkreise, die Klient*innen kamen zur Behandlung und Beratung in unsere Räumlichkeiten nach Villingen. Seit Neuestem bieten wir Offene Sprechstunden in Offenburg und Sigmaringen an.

In letzter Zeit hat sich **die Angst vor Abschiebung** unter Geflüchteten stark erhöht. Das betrifft auch Personen, die schon lange in Deutschland wohnen und arbeiten.

Wir erzählen im Folgenden von unseren Klient*innen, ihren Fluchtgründen, ihrem Überlebenswillen und ihren Integrationsbemühungen, und setzen damit Fakten gegen populistische und rechtsradikale Parolen, die Ängste vor Zuwanderung schüren und

gesellschaftliche Gruppen gegeneinander ausspielen.

Heribert Prantl, der bekannte Autor und Kolumnist der Süddeutschen Zeitung, bezeichnete in seiner Laudatio zu **25 Jahren Refugio VS** unsere Einrichtung als eine Insel der Hoffnung: *„Und aus dieser Hoffnung kommt die Kraft zum Handeln.“*

Gemeinsam mit Ihnen können wir Hoffnung und Kraft zum Handeln stiften. Danke für jede Unterstützung!

Brigitte Güntter (1. Vorständin), Ruth Holtzhauer (Vorständin),
Dr. Astrid Sterzel (Geschäftsführung)

Refugio VS – Das sind wir ...



... und wir suchen Verstärkung für unser Team !

- Psychologische Psychotherapeut*innen (m/w/d)
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in (m/w/d)
- Sprachmittler*innen (m/w/d)

Siehe S. 2 in diesem Bericht oder auch unter www.refugio-vs.de

Ute Schwer
Projektmanagement,
Datenschutz, u.a.



Dr. Astrid Sterzel
Geschäftsführerin

Milena Glück
Psychologin, in Ausbildung
zur Psychotherapeutin



Simone Pestre
Integration, Koordination,
Anmeldewesen, u.a.



Veronika Herz
Traumapädagogin;
Asylverfahrensbegleitung



Manfred Kiewald
Psychologischer
Psychotherapeut



Judith Scheuble
Soziale Arbeit,
Asylverfahrensbegleitung



Dr. Harald Bailer
Honorkraft,
Psychologischer
Psychotherapeut



Iris Hod
Honorkraft,
Psychologin

Einige unserer Sprachmittler*innen (Honorarbasis)



Einige unserer Klient*innen



Statistik 2023 (Stand 31.12.2023)

Im Jahr 2023 behandelten und betreuten wir **172 Geflüchtete** aus 20 Ländern



Klient:innen in ausgewählten Angeboten

(alle Angebote waren bei Bedarf dolmetschergestützt)

Clearing	49
Traumaspesifische Sozial- & Integrationsberatung	72
Kriseninterventionen	24
Diagnostik	46
Psychologische Behandlung Einzelsetting	44
Psychotherapie Einzelsetting	76
Psychotherapeutische Stellungnahmen	29
Asylverfahrensbegleitung	57
Offene Sprechstunde Villingen & Außensprechstunde Offenburg	30
Therapeutische Gruppen	keine
Freizeitgruppen	10

Klient*innen nach Alter & Geschlecht

Minderjährige	36
davon UMA	19
Jüngstes Kind: 7 Jahre	
Jüngstes Kind ohne Angehörige: 11 Jahre	
Weibliche Personen	77
Männliche Personen	95
Personen ab 60 Jahren	3

Warteliste, Behandlungsdauer, Sprache

Warteliste Personen)	ca. 40
Wartezeit (Monate) für Erwachsene	ca. 9
Wartezeit (Monate) für Kinder und Jugendliche	1-3
Ø Behandlungsdauer (Monate)	24-36
% der Gespräche mit Sprachmittler*innen	66
% der Gespräche in Englisch (Refugio VS Personal)	17
% der Gespräche in Deutsch	17

Klient:*nnen nach Landkreisen

Schwarzwald-Baar-Kreis	92
Andere Landkreise	80
Rottweil	
Tuttlingen	
Sigmaringen	
Ortenau	
Waldshut-Tiengen	
Konstanz	

Neu: Außensprechstunden in Offenburg und Sigmaringen

2023 begannen wir in der Ortenau und Sigmaringen mit regelmäßigen Außensprechstunden als neues Angebot. Beide Landkreise gehören zu unserem Versorgungsgebiet.



Ziel der Sprechstunden ist zu klären, ob Geflüchtete traumaspezifische Hilfen benötigen, oder ob andere Maßnahmen eine Lösung wären.

Das zeigt auch der folgende Fall:

Frau K. stammt aus Kamerun, aufgrund ihrer Homosexualität war sie in ihrer Heimat schwersten Angriffen ausgesetzt. Auf der Flucht erlebte sie mehrfach den Tod von Menschen. In Deutschland lebt sie in einer Unterkunft für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge. Dort bat sie den Sozialdienst um Unterstützung. Die Sozialarbeiterin meldete Frau K. zur Außensprechstunde von Refugio VS an.

Pro Außensprechstunde konnten vier bis fünf Geflüchtete gesehen werden. Die Beratungen fanden mit unseren Dolmetschenden statt, welche online oder telefonisch hinzugeschaltet wurden. Bei der Hälfte der Personen, die die Außensprechstunde

besuchten, lag ein Bedarf an Traumatherapie vor. Sie wurden auf unsere Warteliste gesetzt oder kamen bereits für therapeutischen Sitzungen nach Villingen.

In beiden Landkreisen besteht eine Kooperation mit den Landratsämtern. Die Räume werden von den Ämtern zur Verfügung gestellt als auch Personal, welches Anfragen von Betroffenen im Vorfeld koordiniert und die Anmeldungen für die Sprechstunden vornimmt. Den Hauptteil der Kosten stemmt Refugio VS aus Fördergeldern.

Das Feedback der Geflüchteten wie auch der Landratsämter zu diesem neuen Angebot ist rundum positiv.

Veronika Herz



„Am Frauentag bringe ich mich um“

Afghan*innen bildeten die größte Gruppe unserer Klient*innen.

Seit der Machtübernahme der Taliban im August 2021 wird Frauen und Mädchen der Zugang zur Bildung, Arbeit, Gesundheit und dem öffentlichen Leben verwehrt. Ohne männliche Begleitung dürfen sie nicht aus dem Haus. Wer gegen die Rechtlosigkeit aufbegehrt, wird ausgepeitscht und sogar hingerichtet.

Amira ist eine junge Frau. Bis zur Macht-ergreifung der Taliban habe sie ein gutes Leben führen können. Ihre Familie sei gebildet, sie selbst habe Rechtswissenschaften studiert. Nach ihrem Studium habe sie im Senat für die Rechte der Frauen gekämpft. Als die Taliban an die Regierung kamen, habe sie Demonstrationen organisiert und daran teilgenommen. Sie zeigt uns Zeitungsberichte und Videoaufnahmen, auf denen sie zu sehen ist. Während einer Demonstration sei sie verhaftet worden, man habe sie in einem Keller festgehalten und mit Gewehrkolben bedroht. Außerdem sollte sie ein Papier unterschreiben, dass sie an keiner Demonstration mehr teilnehmen werde.

Immer wieder versagt Amiras Stimme und das Atmen fällt ihr schwer, sie spüre Schmerzen am ganzen Körper, könne kaum schlafen und habe schwere Albträume. Refugio VS diagnostiziert eine Posttraumatische Belastungsstörung, eine schwere Depression und eine Angststörung.



Sie äußert Gedanken der Selbsttötung, erwähnt dabei den Internationalen Frauentag als möglichen Termin. Sie meint, sie könne damit symbolisch auf das Leid der Frauen in Afghanistan hinweisen, das ihnen angetan werde.

Wir gewinnen ihr Vertrauen, sie kommt regelmäßig zu den Terminen und zeigt sich engagiert. Sie leidet weiterhin unter Schmerzen, aber die Gespräche helfen ihr, und sie kommt etwas zur Ruhe. Nun möchte sie ihr Leben selber in die Hände nehmen.

Aber, ihr Bleiben-Dürfen in Deutschland ist unsicher. Eines Tages kommt sie nicht zum verabredeten Termin, und sie ist nicht zu erreichen. Wir ahnen, dass sie abgeschoben wurde in ein anderes europäisches Land.

Sie hatte viel Hoffnungen, als sie nach Deutschland kam. Wir hoffen, dass sie am Leben ist und dass sie Chancen auf eine gute Zukunft haben wird.

Manfred Kiewald

Warum Frauen und Mädchen fliehen¹

Soziale Unterdrückung (Beispiel Afghanistan)

- Einschränkung der Bewegungsfreiheit & restriktive Kleidervorschriften
- Von Gewalt bedrohte Frauen und Mädchen ohne Schutz
- Kinder- und Zwangsheirat: Armutsbekämpfung und Kriegsbeute
- Mädchen wird das Recht auf Bildung abgesprochen
- Frauen haben nur wenige Möglichkeiten zu arbeiten
- Politische Beteiligung von Frauen nicht vorgesehen
- Hohe Mütter- und Kindersterblichkeit



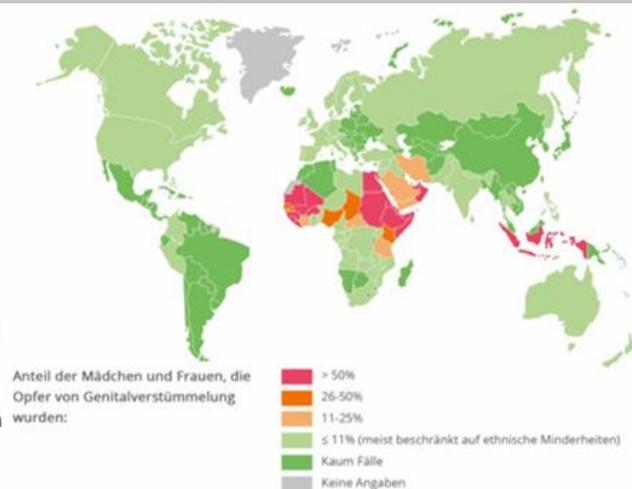
Zwangsprostitution (Beispiel Nigeria)

- Frauen werden mit falschen Versprechungen nach Europa gelockt
- Durch einen Schwur werden sie gebunden
- Bei Brechen des Schwurs drohen ihnen oder ihren Verwandten in Nigeria Tod, Krankheit oder Leid
- Abarbeiten der angeblich entstandenen Kosten der Flucht durch Sexarbeit



Genitalverstümmelung

- Über 200 Millionen Frauen und Mädchen sind weltweit betroffen
- 29 Ländern Afrikas und des Nahen Ostens, einige Länder Asiens
- Begründet mit sozialen Normen und Traditionen, ästhetischen Vorstellungen von Schönheit und Reinheit
- Ehre und sozialer Status der ganzen Familien hängt davon ab



¹ 9 Fakten über Frauenrechte in Afghanistan (medicamondiale.org); Überwindung der weiblichen Genitalverstümmelung | BMZ; Frauen auf der Flucht | Frauen in der Migration | bpb.de; <https://www.unhcr.org/dach/de/services/faq>; abgerufen am 26.06.2024

„Mein Leben ist ein einziger Kampf ums Überleben“

Als Psychologin sitze ich Frauen gegenüber, die ihre Geschichte erzählen, erschöpft sind von den Wendungen, die ihr Leben genommen hat und wenig Positives in ihrer aktuellen Situation sehen.



Folgendes Zitat einer Patientin hat mir nochmal deutlich gemacht, dass vieles davon abhängt, wo und wie wir in dieser Welt aufgewachsen sind. Unsere Maßstäbe und unser Weltbild werden davon geprägt:

„Wir, die wir aus Afrika kommen, aus Nigeria, Ghana, Kamerun und all den anderen Ländern, wir sind anders aufgewachsen als die Menschen in Europa. Wenn in Deutschland ein Kind geboren wird, dann bekommt man eine ärztliche Versorgung für Mutter und Kind. In unseren Ländern müssen wir Frauen oft unsere Kinder ohne Hilfe zu Hause oder auf der Straße bekommen, weil wir kein Geld haben, um einen Arzt zu bezahlen. Oft sterben deshalb die Mütter und/oder die Kinder in unseren Ländern. Und das ist nur ein Beispiel für vieles, das bei uns anders ist. Mein Kind

wurde mir nach der Geburt von meiner Familie weggenommen. Meine Familie hat mein Kind ohne meine Erlaubnis beschnitten und es mir danach wieder zurückgebracht. Ich war so geschwächt durch die Geburt, ich konnte mein Kind nicht beschützen.“

Wenn ich die Frauen nach Ressourcen oder positiven Aktivitäten im Alltag frage, von welchen sie Energie zurückbekommen könnten, um die schwierige Situation zu überstehen, bekomme ich oft folgende Antwort:

„Wissen Sie eigentlich, was ich alles in meinem Leben durch gemacht habe? Da ist kein Platz, um mir positive Aktivitäten zu überlegen. Meine einzige Ressource ist es, nicht aufzugeben, immer weiterzugehen, immer wieder aufzustehen. Mein Leben ist ein einziger Kampf ums Überleben, das können Sie gar nicht verstehen, weil Sie das nicht selbst erlebt haben“.



Die Herausforderung, die sich dadurch für mich ergibt, ist, die Frauen zu unterstützen und zu verstehen, was sie brauchen, ohne selbst je erlebt zu haben, was die Frauen durchgemacht haben.

Die Frauen sind teilweise ohne Familie aufgewachsen, teilweise durch unglückliche Umstände, weil Eltern zu früh gestorben sind, sie von ihren Familien verstoßen worden sind oder weil sie vor ihrer Familie aus Schutz vor Beschneidung flüchten mussten.



In den Ländern in Afrika gibt es kein „Netz“, keine Struktur, die in solchen Situationen hilft. Niemand kümmert sich dort um die Kinder, in dem Fall, um die jungen Mädchen auf der Straße. Oft müssen sie, um zu überleben, nachts in irgendeiner dunklen Ecke schlafen, in der Hoffnung, dass kein Mann sie dort entdeckt und sexuell missbraucht. Viele Frauen werden zwangsverheiratet und von den Männern körperlich misshandelt.

Eine Patientin erzählte, dass sie über 19 Jahre versucht hat, von ihrem Mann wegzulaufen, und sie es nur durch die Flucht nach Europa geschafft hat. Bis zu ihrer Flucht habe er sie immer wieder zurückgeholt zu sich, mit aller Gewalt. Sie sagte, diese Jahre seien die Hölle für sie gewesen, das seien die dunkelsten Zeiten ihres Lebens gewesen.

Viele Frauen müssen auf der Flucht ihre Kinder im Heimatland zurücklassen, bei Freunden oder auf sich allein gestellt. Wenn sie in Deutschland ankommen, haben sie unendliche Schuldgefühle und leiden schwer darunter. Oft gibt es kaum Hoffnung, die Kinder jemals nachholen zu können. Das ist für die Frauen eine schwere Belastung, die sie nach all dem, was sie erlebt haben und der Flucht, die sie auf sich genommen haben, auch noch tragen müssen, ganz zu schweigen von der Angst, in ihre Heimat zurückkehren zu müssen.

Refugio VS bietet diesen Frauen einen Ort, an dem sie sich oft zum ersten Mal verstanden fühlen, an dem sie sich öffnen können und Hilfe für ihre Situation finden.



Eine Frau sagte über Refugio VS: *„Durch eure Unterstützung und dass Wissen, dass ihr hinter mir steht, habe ich die Kraft gefunden, meinen eigenen Weg, ohne meinen Mann zu gehen. Ich will selbstständig werden und nicht mehr abhängig sein, ich möchte lesen und schreiben lernen. Ich möchte Deutsch lernen und mein eigenes Leben führen können.“*

Frauen und Mädchen - von Flucht besonders betroffen²:

Spezifische Gefahren auf der Flucht

Willkür der Schlepper

Schwangerschaft und Gesundheitsrisiken

Gewalttätigkeit der Schlepper

Auf sich allein gestellt



Spezifische psychische Belastungen auf der Flucht

Mittelasiatische Frauen

- Zeuginnen von Gewalt gegen ihre Ehemänner/ Familienmitglieder
- Versorgung der Kinder

Afrikanische Frauen

- Zeuginnen von Gewalt
- Sexuelle Gewalt/ Prostitution
- Schwangerschaften durch sexuelle Gewalt

Spezifische Herausforderungen bei der Ankunft in Deutschland

Mittelasiatische Frauen

- Gleichberechtigung der Frau ist fremd
- Elementare Schulbildung, teilweise Analphabetismus

Afrikanische Frauen

- Häufig Kinder im Heimatland
- Eigeninitiative

² dito

Ivy – minderjährig, weiblich, einsam

Wir betreuen viele Kinder und Jugendliche, die allein die Flucht bewältigen mussten. Manche von ihnen wurden auf der Flucht von ihren Angehörigen getrennt, andere mussten sich alleine durchschlagen.

Ivy war 15 Jahre alt und stand kurz vor ihrem Schulabschluss, als sie ihre Heimat im südlichen Afrika verlassen musste. Sie floh, weil ihre Familie in ihrer Heimat mutmaßlich getötet wurde. Ihr Vater wurde ermordet, weil er politisch aktiv war. Die Mutter hätte vor Gericht als Zeugin sprechen sollen, sie sei jedoch mit den Geschwistern entführt worden. Und sie glaubt nicht mehr, dass ihre Mutter und ihre Geschwister noch leben.

Sie hat eine lange Flucht nach Europa hinter sich gebracht, zu Fuß und mit dem Bus. Auf dem Weg hat sie gewaltsame und auch sexuelle Übergriffe erlebt.

Im Aufnahmegespräch berichtet Ivy kaum schlafen zu können, und sie erzählt von schrecklichen Alpträumen und ständig bedrängenden Flashbacks im Alltag. Höre sie Bremsgeräusche von Bussen oder LKWs, kämen peinigende Erinnerungen hoch, wie sie mit anderen zusammengepfercht im Bus saß.

Beim Lernen für die Schule habe sie überwältigende Bilder ständig im Kopf, was sie ängstige, und sie spüre wegen des Verlusts ihrer geliebten Familie ständig Verzweiflung und starke Gefühle des Alleinseins und

eine große Einsamkeit. Sie wolle vor anderen Personen jedoch nicht weinen. Nur wenn sie alleine sei, könne Ivy so sein wie sie sich fühle. Ist sie mit vielen Personen in einem Raum, habe sie das Gefühl, jeder wisse, dass sie vergewaltigt wurde. Sie lässt sich gut auf die Therapie ein und spricht offen über ihre schmerzlichen Erlebnisse und seelischen Leiden. Sie möchte die deutsche Sprache bald beherrschen. Ihr Berufswunsch ist es, Pilotin zu werden oder Kinderärztin. Dazu braucht sie allerdings einen Aufenthalt in Deutschland - den hat sie noch nicht.

Manfred Kiewald



Eine Familie kämpft vor Gericht um ihre Zukunft

Die Familie mit zwei kleinen Kindern stand in Nigeria unter erheblicher Bedrohung. Der Vater war politisch aktiv und wurde verfolgt. Die Mutter wurde Opfer von Genitalbeschneidung. Ein zentrales Anliegen der Eltern ist es, ihre Tochter vor einer Beschneidung zu schützen.



Die Verhandlung vorm Verwaltungsgericht dauerte fünf Stunden. Beide Eltern leiden an einer posttraumatischen Belastungsstörung.

Es war klar, dass dies eine große Herausforderung sein würde. Neben dem Rechtsanwalt begleitete ich die beiden Elternteile. Unsere Praktikantin unterstützte bei der Betreuung der Kinder. Gleichwohl war die Situation äußerst belastend, denn im Verlauf der Verhandlung kamen beide Eltern mit den traumatischen Erlebnissen in Kontakt, mehrere Pausen waren nötig.

Die Richterin zeigte nach erster Skepsis Verständnis für die Familie und stimmte zu, dass ich als vertraute Bezugsperson neben ihnen Platz nehmen konnte. Dies ermöglichte, dass die Verhandlung trotz der psychischen Belastungen so gut wie möglich fortgesetzt werden konnte.

Die Haltung der Richterin war für die Familie eine große Erleichterung in einer ohnehin extremen Situation. Die Familie schilderte eindrücklich ihre Gefährdungslage und die Angst vor einer Rückkehr nach Nigeria sowie die schrecklichen Folgen, die dies insbesondere für ihre Kinder haben könnte. Beide Eltern legten ihre Situation sehr lebendig dar.

Die Richterin kündigte in der mündlichen Verhandlung bereits an, dass sie die Familie nicht nach Nigeria zurückschicken werde und lediglich noch genau prüfen müsse, welchen Schutzstatus sie gewähren könne.

Es bleibt zu hoffen, dass das Gericht ihnen den Asylstatus gewähren wird. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hatte den Asylantrag in erster Instanz abgelehnt.



Veronika Herz

„Help me, please, Abschiebung!“

Um fünf Uhr morgens weckte mich ein Anruf meiner afrikanischen Klientin, Überlebende von Menschenhandel und Zwangsprostitution. Ihre Stimme bebte vor Angst und Verzweiflung.

„Help me, please“, flehte sie.

„Ich bin bei der Polizei.“

Mein Herz setzte einen Schlag aus.

Sie war aus dem Flüchtlingsheim abgeholt worden und sollte nach Nordeuropa abgeschoben werden.



Die Polizei hielt sie bis zur Abschiebung in einer Zelle fest. Ich spürte ihre Hilflosigkeit und kämpfte gegen meine eigene Ohnmacht an. Übers Handy versuchte ich, sie zu stabilisieren. Ich riet ihr, tief zu atmen, sich auf das Hier und Jetzt zu konzentrieren. Alle 15 Minuten rief sie an, über Stunden ging das so. Ich hörte zu und sprach beruhigende Worte. Die Zeit verstrich qualvoll langsam. „Sie sind nicht allein“, sagte ich ihr immer wieder. „Wir schaffen das zusammen.“

Als sie schließlich aus der Zelle zum Flughafen gebracht wurde, sagte ihr die Polizei, sie müsse ihr Handy nun

abgeben. Sie rief mich noch einmal an: „Sie nehmen mein Handy weg.“ Ich riet ihr, die Polizisten um ein Stück Papier und einen Stift zu bitten, um die wichtigsten Telefonnummern aufzuschreiben. Es war ein kleiner Schritt, aber in diesem Moment fühlte es sich überlebenswichtig an. „Wenn Sie in Nordeuropa landen, wird die Polizei Ihnen Ihr Handy zurückgeben“, versicherte ich ihr. „Aber für alle Fälle notieren Sie die Nummern.“

Als der Anruf endete, hinterließ er eine Stille, die schwer lastete. Meine Klientin kämpfte um ihr Überleben und ich konnte nicht mehr für sie da sein, obwohl sie mich jetzt so brauchte. Die Zeit zog sich ewig.

Am Abend endlich ein Anruf von ihr. In Nordeuropa gelandet, berichtete sie verängstigt von ihrer neuen Situation. Ich begleitete sie telefonisch bis spät in die Nacht, bis ich sicher war, dass sie ein Dach über dem Kopf und ein Bett in einem Flüchtlingsheim dort hatte.

Dass sie fürs Erste in guten Händen war, erfüllte mich mit Erleichterung.



In der Türkei verfolgt, in Deutschland kein Asyl

Hogir lebte mit Frau und Kindern im Osten der Türkei. Er war politisch aktiv. Aufgrund der Teilnahme an Demonstrationen und wegen seiner Mitgliedschaft in einer kurdischen Partei wurde er mehrfach festgenommen, tagelang wurde er festgehalten und körperlich misshandelt. Er berichtet von Folter, man habe ihm die Augen verbunden und ihn geschlagen und auch an Geschlechtsteilen mit Elektroschocks gequält.

Sein Asylverfahren wurde in erster Instanz abgelehnt. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge argumentiert, Kurden hätten im Westen der Türkei Schutzmöglichkeiten und ignoriert, dass die politischen Aktivitäten und politischen Überzeugungen Grund der Verfolgung in der Türkei waren, nicht ihre Zugehörigkeit zur kurdischen Volksgruppe.

Umso mehr hat die Familie Angst vor einer Abschiebung zurück in die Türkei und dem, was sie dort erwarten würde. Sie wissen von Bekannten, die außer Landes geflohen sind und in die Türkei zurückkehren mussten, dass diese von Polizei sofort wieder inhaftiert und gefoltert werden.



Die Kinder spielen im Nebenraum, während das erste Gespräch mit den Eltern stattfindet. Schnell wird die Belastungssituation der Familie deutlich, durch das Erleben von Verfolgung und Folter, den Verlust der Angehörigen, das abgelehnte Asylverfahren, und das zunächst ausgesprochene Arbeitsverbot des Mannes. Dies wurde erfreulicherweise aufgehoben.

Auf Grund der enormen seelischen Schwierigkeiten des Mannes fungiert die Frau als „Managerin der Familie“. Wegen der umfangreichen Symptomatik des Mannes, angefangen von Angst, Panikattacken, Ein- und Durchschlafstörungen, Albträumen, bis hin zu Flashbacks, Dissoziationen, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen gibt es beim ihm einen erheblichen Bedarf an Psychotherapie.

Die Eltern wünschen sich auch, dass wir mit der Schule Kontakt aufnehmen, um zu klären, was die Schwierigkeiten der Kinder in der Schule sind. Sie fragen direkt nach, ob es eine Lernschwäche und die Sprachbarriere sein könnten oder die seelischen Belastungen der Eltern, das Verlassen der Heimat und die Flucht die Gründe sind.

Außerdem erhoffen die Eltern sich, in Deutschland im Handwerk und in der Pflege arbeiten zu dürfen. Vor kurzem wurde dies ermöglicht. In der

Türkei hatten sie jeweils eine berufliche Ausbildung und ein Studium absolviert.

Wegen der Ablehnung ihres Asylgesuchs durch das BAMF bleibt der Familie nichts anderes übrig, als den langen und kostspieligen Klageweg vor dem Verwaltungsgericht zu beschreiten, wenn sie hier Schutz vor politischer Verfolgung in der Türkei erhalten wollen. Für die Familie ist es fortgesetzt eine beängstigende Situation.

Manfred Kiewald

Koordinierungsstelle Ukraine

Seit 2022 ist Refugio VS für den Landkreis Schwarzwald-Baar die Koordinierungsstelle Ukraine für traumatherapeutische Maßnahmen. Simone Pestre von Refugio VS ist für die Koordinierungsstelle zuständig.

Im Rahmen der Koordinierungsstelle boten wir Telefonberatung und Offene Sprechstunden an, um Anfragende in adäquate Hilfen weiterzuvermitteln.

Neben der koordinierenden Funktion behandelten wir Kinder, Jugendliche und Frauen aus der Ukraine. Es ging um das Bearbeiten von Kriegserlebnissen, um das Fremdsein in Deutschland, um Mobbing in der Schule, um eigene Aggressionen, um häusliche Gewalt, um Suchtprobleme und die

Sorge um in der Ukraine verbliebene Angehörige.

Generell sahen wir einen starken Rückgang in der Inanspruchnahme von Behandlungsleistungen durch die Geflüchteten aus der Ukraine. Das vom Landkreis Schwarzwald Baar bereitgestellte zusätzliche Budget wurde nicht ausgeschöpft.

Es bleibt abzuwarten, ob sich die Entwicklung in der Zukunft fortsetzt. Asylverfahrenbegleitung benötigten Ukrainer*innen im Übrigen nicht, sie erhielten, im Gegensatz zu allen anderen Geflüchteten, direkt nach Ankunft in Deutschland einen Aufenthalt.

Simone Pestre, Dr. Astrid Sterzel

Finanzbericht 2023

Die **Ausgaben** betragen 527.711 € und lagen um 41.336 € höher als im Vorjahr. Grund waren notwendige Tarifierungen, gestiegene Preise für Energie sowie Sachgüter und ein erhöhter Mehraufwand für Digitalisierung, Instandhaltung, betriebliche Gesundheit und die Anmietung externer Räume aufgrund der Knappheit unserer Beratungsräume.

Die **Einnahmen** von 403.235 € lagen um 21.706 € unter denen des Vorjahres und umfassten öffentliche wie kirchliche Fördermittel, Kostenerstattungen der Sozial- und Jugend-

ämter sowie die sonstigen Erlöse. Der Grund des Rückgangs lag an gesunkenen Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg und an einer nahezu Halbierung der Kostenerstattungen der Sozialämter.

Das **operatives Defizit**, der Fehlbetrag zwischen Ausgaben und Einnahmen, betrug minus 124.476 €.

Eigenmittel in Höhe von 124.476 € waren zur Deckung des Fehlbetrags nötig. Die Quote der eingesetzten Eigenmittel lag bei 24 Prozent.

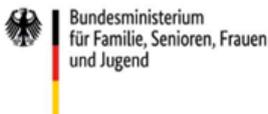
Refugio Villingen-Schwenningen 2023 e.V. (zeitlich abgegrenzt, Stand nach Abschluss der Buchhaltung 06.06.2024)	in €	Im Vgl. zu 2022 in €
Personalausgaben für Angestellte einschließlich Personalnebenkosten	411.604	+ 22.741
Honorare für Psychotherapie, Dolmetschen, Supervision, sonstige	52.670	+ 2.811
Sachaufwand / betrieblicher Aufwand, AfA	63.437	+ 15.784
Ausgaben	527.711	+ 41.336
Landesministerium für Soziales, Gesundheit und Integration BaWü	194.450	- 31.025
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	140.000	+ 13.040
Landkreis Schwarzwald-Baar, kommunale Freiwilligenleistungen	25.500	
Diözese Rottenburg – Stuttgart	26.523	+ 773
Kostenerstattungen Sozial- und Jugendämter	12.558	- 7.274
Landkreise (außer Schwarzwald-Baar)	9.666	- 293
Landkreis Schwarzwald Baar für Geflüchtete aus der Ukraine	2.892	- 6.981
Sonstige Erlöse (Bußgelder, Vergütungen für Schulungen, Zinsen)	4.204	+ 2.780
Fördermittel, Erstattungen und sonstige Erlöse	403.235	- 21.706
Operatives Defizit	- 124.476	
Spenden (Stiftungen, Privatpersonen, Kirchenkollekten, Firmen), Mitgliedsbeiträge	118.465 6.011	+ 5.818 - 190
Eigenmittel	124.476	

Zu den **öffentlichen und kirchlichen Fördermitteln** ist zu ergänzen:

Finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



Die **Landesmittel** wurden um 31.035 € gegenüber dem Vorjahr gekürzt, weil Stellenausschreibungen wegen des Fachkräftemangels nicht besetzt werden konnten, und weil wir mehr Bundesmittel und sonstige Erlöse generierten. Der Rückgang resultiert aus dem Postulat der Fehlbetragsfinanzierung des Landes.



Die **Fördermittel des Bundes** erhöhten sich um 13.040 €. Wir konnten diese im vollen Umfang einsetzen und finanzierten daraus auch die Koordinierungsstelle Ukraine für den Landkreis Schwarzwald-Baar.



Die **Förderung** des Landkreises Schwarzwald Baar für Geflüchtete ex Ukraine ist seit Jahren unverändert. Die **Kostenerstattungen des Landkreises für Geflüchtete aus der Ukraine** reduzierten sich aufgrund weniger in Anspruch genommener Einzelleistungen.



Die **Stadt Villingen-Schwenningen** erlässt uns die Kaltmiete für unsere Beratungsräume. Wir sind mit der Stadt in Kommunikation für erweiterte Räumlichkeiten.

Kirchliche Fördermittel erhielten wir von der Diözese Rottenburg-Stuttgart in etwas erhöhter Summe.

Ute Schwer, Dr. Astrid Sterzel



Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft



Refugio VS kooperiert seit Jahren mit Unternehmen in der Region, um Geflüchtete in den Arbeitsmarkt zu bringen und auch, um bei vielen praktischen Fragen bei der Anstellung und Ausbildung von Geflüchteten hilfreich zur Seite zu stehen.

Besondere Hürden stellen sich beim Asylverfahren und dem Zugang zum Arbeitsmarkt, wichtig ist aber auch die Begleitung in Fragen der mentalen Gesundheit Geflüchteter.

Wie unterstützt Refugio VS Firmen?

- Unternehmen, Kolleg*innen oder Betroffene selbst können direkt Kontakt mit uns aufnehmen, wenn der Eindruck einer psychischen Belastung besteht.
 - Anfragen werden individuell, vertraulich und anonym behandelt.
 - Allgemeine Ratschläge im Umgang mit traumatisierten Menschen werden gegeben.
 - Individuelle Maßnahmen können überlegt werden, wenn die Betroffenen einwilligen.
 - Wenn notwendig, wird geschulte Sprachmittlung eingesetzt.
-

Wie wiederum können Unternehmen Geflüchtete unterstützen?:

- Durch das Anbieten von Praktika, einer Ausbildung oder sogar Anstellung werden Geflüchtete unabhängig von Sozialleistungen
- Beschäftigung und das soziale Umfeld am Arbeitsplatz kann zur

Verringerung psychischer Belastungen beitrage und die mentale Gesundheit Geflüchteter stabilisieren

- Arbeit ist auch wichtig für die Gewährung des Aufenthaltstitels.

Das Welcome Center Schwarzwald-Baar-Heuberg lud kürzlich ein zum Rekrutierung und Onboarding von Menschen mit Fluchthintergrund.

Refugio VS fokussierte in einem Vortrag auf die Bedeutung von mentaler Gesundheit als Erfolgsfaktor für Unternehmen und Geflüchtete.



Anhand unserer Kooperation mit der Firma Helios Ventilatoren aus Schwenningen verdeutlichten wir, welche win-win-Situationen in der Praxis entstehen können.

Helios Ventilatoren wurde für die Integration Geflüchteter nominiert für den Mittelstandspreis für soziale Verantwortung des Wirtschaftsministeriums BaWü.

Simone Pestre

Einladung zur Preisverleihung am 5. Juli 2023

Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg

Hannes Beigel

Leiter Personal und Recht, Helios Ventilatoren
Dr. Astrid Sterzel, Geschäftsführerin Refugio VS

Nominierung von Helios Ventilatoren für den Mittelstandspreis für soziale Verantwortung des Wirtschaftsministeriums BaWü 2023

Stuttgart, Juli 2023



Im Behördendschungel zur Beschäftigungsduldung



2024 wurden die Hürden für eine Beschäftigungsduldung gesenkt, um arbeitenden geduldeten Menschen eine Perspektive zu geben und dem Arbeitsmarkt weiterhin als Arbeitskräfte zur Verfügung zu stehen, statt abgeschoben werden zu können.

Enock arbeitet seit 3 Jahren in Vollzeit im Schichtdienst, er hat sich intern weitergebildet und den Staplerführerschein gemacht.

Er floh, weil er in seiner Heimat und auf der Flucht fürchterliche Gewalt erlebte. In Libyen hatte er Arbeit in einer Autowerkstatt. Eines Tages wurde einem seiner Kollegen von einem unzufriedenen Kunden die Kehle durchgeschnitten. Er selbst wurde von der Polizei als illegaler Arbeiter festgenommen und saß über Monate in einem Gefängnis fest. Er und die anderen Insassen erlebten systematische Folter. Nach einiger Zeit kaufte ihn ein libyscher Bauer aus dem Gefängnis frei und zwang ihn zur Feldarbeit. Erst nach Monaten schaffte er es, wegzulaufen.

Für die Beantragung einer Beschäftigungsduldung muss die Person vor 2023 nach Deutschland gekommen sein, mindestens 20 Stunden pro Woche arbeiten, Deutsch auf dem Niveau A2 sprechen und schon mindestens 12 Monate mit einer Duldung gelebt haben.

Was vom Gesetzgeber gut gedacht ist, bleibt für die Betroffenen ein langer Kampf durch den Dschungel der ausstellenden Behörden. Ohne Hilfe ist das nicht zu schaffen, wie es auch unser Klient erleben musste.



In Deutschland wurde in erster Instanz sein Asylgesuch abgelehnt, in zweiter Instanz gab das Verwaltungsgericht seiner Klage statt. Das heißt nun, dass er Asyl hier beantragen darf, nicht, dass er es auch bekommt. Für eine Beschäftigungsduldung ist das aber ein wichtiger Schritt. Seine Arbeit bedeutet ihm viel. Wenn er arbeitet, geht es ihm besser. Er fühle sich wertgeschätzt und könne sich von seinen belastenden Gedanken lösen.

Schon als der junge Mann das erste Mal unsere Räume betritt, wird klar, er trägt ein schweres Päckchen auf seinen Schultern. Mit seinen knapp zwei Metern Körpergröße wirkt er alles andere als groß und stark. Er spricht leise, wirkt müde und berichtet, dass er aufgrund seiner Albträume kaum schlafen könne. Er dissoziiert, driftet regelmäßig in eine Gedankenwelt ab, sodass er immer wieder ins Hier und Jetzt zurückgeholt werden muss.



Unsere Beratung ergibt, dass Enock für die Beschäftigungsduldung alle Bedingungen erfüllt. Überrascht stellen wir aber auch fest, dass seine bisherige „normale“ Duldung in dieser Form von den Behörden nicht hätte ausgestellt werden dürfen. Ein massiver Formfehler, für Enock mit großen Erschwernissen verbunden. Wieder ein Zittern und Bangen, ob die Ausländerbehörde des Landkreises, in dem Enock wohnt, die eigenen Formfehler korrigiert und in Folge auch dem Antrag auf Beschäftigungsduldung stattgibt.

Refugio VS telefonierte unzählige Male mit der Behörde und begleitete Enock persönlich zur Behörde. Nur so gelang der Antrag.

Aber, es gibt nach Monaten des Wartens immer noch keine finale Entscheidung der Behörde. Es bleibt Enock, wie so oft, nichts weiter als Hoffen.

Judith Scheuble



Berichte unserer Praktikant*innen

Saliha Fadayee aus Afghanistan

In meinem Heimatland studierte ich Psychologie und arbeitete als Psychologin. Nachdem die Taliban im August 2021 Kabul eingenommen hatten, war Afghanistan für uns nicht mehr sicher. Weil ich und mein Mann für internationale Hilfsorganisationen in Afghanistan arbeiteten, hatten wir das Glück, in Deutschland Aufnahme zu finden, ohne auf die Flucht gehen zu müssen. Unsere neue Heimat wurde Villingen-Schwenningen.



Um meinen Beruf in Deutschland fortzuführen, suchte ich nach einem Praktikum und kam so zu Refugio VS. Die direkte Arbeit machte mir die komplexen Herausforderungen an Geflüchtete deutlich: zur Anpassung an eine neue Kultur und Sprache kommt die Sorge, ob der Asylantrag bewilligt wird oder nicht. Diese Belastungen führen oft zu psychischen Problemen.



Eine wichtige Erkenntnis für mich als Psychologin war die Bedeutung sozialer Unterstützung für Geflüchtete. Viele zeigen eine bemerkenswerte Resilienz trotz Traumatisierung. Refugio VS spielt eine wichtige Rolle, diese Resilienz zu fördern. Ich vertiefte mein Verständnis für die Rechte Geflüchteter, den Aufbau vertrauensvoller Beziehungen und den Umgang mit Sozialsystemen.

Mein Praktikum hat mich fachlich und persönlich bereichert. Es hat meine Sicht auf die psychische Gesundheit und die Bedeutung von sozialer Unterstützung nachhaltig geprägt. Wie wichtig eine starke Teamarbeit ist, das konnte ich bei Refugio VS erfahren. Ich hoffe, die gewonnenen Erkenntnisse in meiner beruflichen Laufbahn nutzen zu können.

Felix Wilhelm aus Schwenningen

Als Praktikant habe ich das Glück gehabt, bei Refugio VS Einblicke in das Leben traumatisierter Geflüchteter zu bekommen.

Die Erfahrungen öffneten mir nicht nur die Augen für die immensen Herausforderungen, mit denen Betroffene konfrontiert sind, sondern vertiefte auch mein Verständnis für die Komplexität der Situationen, in der sie sich oft befinden. Die Geschichten, die ich gehört habe, reichen von unvorstellbaren Traumata bis hin zu bewegenden Überlebensgeschichten. Gewalt, Folter, Vergewaltigungen, Kriege und politische Verfolgung sind nur einige Beispiele, die Menschen oft über Jahre miterleben mussten. Hinzu kommen die Erlebnisse auf der Flucht in ein unbekanntes Land, die tiefe emotionale Narben hinterlassen haben.



Umso beeindruckender waren für mich die unglaubliche Stärke und Hoffnung dieser Menschen. Tag für Tag kämpfen sie um ein neues Leben,



trotz einem steinigem Weg in einem neuen Land mit anderer Kultur und Sprache.

Mir wurde in der Zeit bewusst, wie wichtig die Arbeit von Refugio für Menschen sein kann. Die Verknüpfung von Traumatherapie, Asylbegleitung und Sozialberatung können schnell zur besseren Lebenssituation der Geflüchteten beitragen. Die unermüdliche Arbeit des Teams von Refugio ist der Kern dessen, was die Dankbarkeit und Hoffnung der Menschen in schweren Zeiten stärkt. Als Praktikant konnte ich täglich miterleben, dass trotz zahlreicher Hürden niemals die Menschlichkeit außer Acht gelassen wurde. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich das Team für die Bedürfnisse der Geflüchteten einsetzt.

Ich schätze es sehr, dass ich die Chance hatte, Einblicke zu gewinnen, die meine Perspektiven nachhaltig geprägt haben und wünsche dem gesamten Team von Refugio VS eine erfolgreiche Zukunft.

Seminare, Schulungen und politische Arbeit



Schulungen zu Traumata, Flucht, Asyl und Menschenrechten Geflüchteter führten wir im letzten Jahr durch für:

- Schulen
- Azubis in der Pflege (siehe Bericht auf S. 29)
- Dolmetschende (siehe Bericht auf S. 30)
- Behörden, z.B. Jobcenter
- Sozialarbeit
- Integrationsmanagement
- Stationären Jugendhilfe
- die allgemeine Öffentlichkeit (siehe Berichte ab S. 31)

Arbeitsgespräche mit Politiker*innen und Vertreter*innen der Verwaltung auf Regional-, Landes- und Bundespolitik fanden regelmäßig statt und hatten Versorgungs- und Finanzierungsthemen im Fokus.

Refugio VS ist aktives Mitglied oder in **Vernetzung und Kooperation** mit

- der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge u. Folteropfer BAFF,
- der Landesarbeitsgemeinschaft Flucht und Trauma Baden-Württemberg (Zusammenschluss Psychosozialer Zentren in BaWü)
- der Landesärzte- und Landespsychotherapeutenkammer BaWü
- lokalen und überregionalen Netzwerken und Arbeitskreisen

Workshop „Flucht und Migration“ für Azubis in der Pflege

Im Sommer führte ich eine Schulung für die Schüler der 3BF2 Klasse an der Albert-Schweizer-Schule in Villingen durch. Die Schüler*innen standen ein Jahr vor ihrem Abschluss zur Pflegefachkraft.

Inhaltlich ging es um eine generelle Vorstellung der Arbeit von Refugio VS, um Gruppenarbeiten mit dem Schwerpunkt Flucht, Grundlagen zu Traumatisierungen, Therapeutische Methoden in der Traumatherapie, Schutz vor der eigenen Belastung, Fragen und Austausch.



Die Azubis hatten viele Fragen zu bürokratischen Hürden für Geflüchtete und zum Ablauf des Asylverfahrens. Oft wurde in der Klasse diskutiert, wie sinnvoll diese sehr komplizierten Strukturen in Deutschland sind und wie Personen aus dem Ausland diese verstehen sollen, wenn es selbst Personen aus Deutschland schwer fällt, das zu verstehen. (z.B. ab wann bekommt wer welchen Schutzstatus und was bedeutet das). Auf viele Abläufe, wie monatelange

Wartezeiten auf das Ergebnis des Asylverfahrens, ob man bleiben dürfe in Deutschland oder nicht, reagierten die Azubis mit Unverständnis.

Auch Vorurteile über Geflüchtete kamen zur Sprache:

„Stimmt es, dass Geflüchtete nicht arbeiten dürfen?“

Und wenn ja wieso nicht?“

Diese konnten umfassend geklärt werden und den Azubis ein Einblick in das Alltagsleben von Geflüchteten gegeben werden.

Die Azubis bekamen Informationen, was ein Trauma ist, wie dieses entsteht und behandelt werden kann. Als ein Baustein der Traumabearbeitung kann Biographiearbeit mit einer Lebenslinie gemacht werden. Für die angehenden Pflegefachkräfte war dies sehr interessant, da auch in ihrem Beruf Biographiearbeit zu finden ist.

Milena Glück



Qualifizierung von Sprachmittler*innen

Jährlich schult und supervidiert Refugio VS die Sprachmittler*innen des eigenen Dolmetscherpools.



Diese Qualifizierungen beinhalten natürlich Inputs seitens der Fachkräfte von Refugio VS, aber auch praktische Trainings wie Rollenspiele für diverse Situationen mit Sprachmittlung. Und, die Sprachmittler*innen bringen eigene Themen ein und tauschen sich aus: solche, die seit vielen Jahren für Refugio VS übersetzen, geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an neue Sprachmittler*innen weiter.



Als Praktikant nahm ich an einer Schulung teil. Es war spannend zu sehen, welchen Herausforderungen Dolmetschende in der Therapie und



Beratung traumatisierter Geflüchteter gegenüberstehen, und wie sie adäquate Verhaltensweisen erlernen.

Welche verantwortungsvolle Rolle die Dolmetschenden im Prozess haben, das wurde mir erneut klar.

Felix Wilhelm



Offenes Refugio VS Forum

Seit vielen Jahren gibt es unsere eigene Veranstaltungsreihe, das sogenannte **OFFENE REFUGIO VS FORUM**. Mittlerweile finden die Fortbildungen ausschließlich online statt. Weiterhin ist die Teilnahme kostenlos möglich.

Im OFFENEN REFUGIO VS FORUM greifen wir aktuelle Themen zu Flucht, Asyl und Trauma auf. Das Forum richtet sich gleichermaßen an Fachpublikum und Ehrenamtliche. Es ist wichtiger Bestandteil der Veranstaltung, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Termine des OFFENEN REFUGIO VS FORUM
www.refugio-vs.de

oder fragen Sie an unter info@refugio-vs.de

Offenes Refugio VS Forum Frühjahr 2023

**OFFENES
REFUGIO VS - FORUM**

**Mittwoch, 14. Juni 2023
16:00 – 18:00 Uhr**

**TRAUMApädagogische
GRUNDLAGEN & SELBSTFÜRSORGE**

in der Begleitung geflüchteter Menschen

Das webinar legte den Fokus auf traumapädagogische Grundlagen in der Arbeit mit belasteten und traumatisierten geflüchteten Menschen, um helfenden Personen mehr Sicherheit zu vermitteln und sie so zu stärken.

Zudem nahmen wir das Thema Selbstfürsorge in den Blick, um in herausfordernden Situationen persönliche Grenzen zu wahren und Überlastungen der Helfenden vorzubeugen.

Nach dem Input gab es einen intensiven Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden.



Offenes Refugio VS Forum Herbst 2023

Refugio
Villingen-Schwenningen e.V.

**OFFENES
REFUGIO VS - FORUM**

**Donnerstag, 19. Oktober 2023
16:30 – 18:30 Uhr**

TRAUMAsensible BEGLEITUNG

**für Kinder, Jugendliche & Familien
mit Fluchterfahrung**

Dieses webinar widmete sich dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche. Denn Minderjährige leiden besonders unter dem Verlust der Heimat und vielfältigen psychischen Belastungen durch die Flucht. Ihr normales Leben wurde ihnen genommen. In Deutschland versuchen sie zur Ruhe zu kommen, Krieg, Flucht und Gewalt zu vergessen, und zu lernen. Ihre Eltern und Familien, die selbst (trauma-) belastet sind, können sie oftmals nur wenig unterstützen. Sie wie auch ihre Familien brauchen Bezugspersonen, die im alltäglichen Kontakt mit ihnen traumasensibel (re-)agieren können.

Der Impulsvortrag wurde von den Teilnehmenden rege aufgenommen und danach in der offenen Diskussion wertvolle Erfahrungen ausgetauscht.

Simone Pestre, Dr. Astrid Sterzel

Jubiläumsfeier zu 25 Jahren Refugio VS

Wir wollten keine Geburtstagsfeier im üblichen Sinne, sondern einen lebendigen Abend, einen, der die Menschenrechte in den Mittelpunkt rückt, der einlädt zum Nachdenken, zum Austausch und zur Diskussion.



Mit Heribert Prantl folgte ein sehr bekannter und streitbarer Gastredner zu Flucht, Migration und Menschenrechte unserer Einladung. Seit über dreißig Jahren ist der Autor und Kolumnist der Süddeutschen Zeitung einer der markantesten Köpfe der Presselandschaft in Deutschland. Als ehemaliger Staatsanwalt und Richter ist er mit der Gesetzgebung bestens vertraut. Klare Wort fand er an diesem Abend zur europäischen Asylpolitik. Statt Mauern zu bauen appelierte er an die Menschlichkeit: „Was Du nicht willst, das man dir tut, das füg‘ auch keinem anderen zu - genau nach diesem altbekannten Sprichwort müssen wir handeln, wenn es um Geflüchtete geht.“

Und an Europa als Wertegemeinschaft erinnerte er ebenfalls: „Wir können uns einmauern oder unseren Reichtum teilen“.

An das Publikum gerichtet, fragt er offen:

„Was würden Sie tun, wenn Sie mit Ihren Kindern im Boot auf dem Meer wären oder in einem Zelt an der griechischen Grenze kaserniert?“

Seinem Vortrag folgte ein Podium mit Gästen aus der Region, die mit dem Thema Flucht verbunden sind und Verantwortung in der Region tragen. Esther Luz-Kuhn, ehemalige Pfarrerin, moderierte in prägnanter und kurzweiliger Art durch diesen besonderen Abend.

Anlässlich des 25. Jubiläums von Refugio Villingen-Schwenningen e.V.
Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge

28-9-2023 20:00
IM FOYER DER NEUEN TONHALLE

HERIBERT PRANTL

MEETS
REFUGIO VS

**UTOPIE & HOFFNUNG
IM MEER DER GLEICHGÜLTIGKEIT**
DENKANSTÖSSE ZU MENSCHENRECHTEN & HUMANITÄT

anschliessend moderiertes Podiumsgespräch mit

Prof. Heribert Prantl	Autor u. Journalist Süddeutsche Zeitung
Stefanie Bürkle	Stellv. Vorsitzende CDU BaWü und
Aya Krkoutli	Landrätin Landkreis Sigmaringen
Refugio VS e.V.	Landessprecherin Grüne Jugend BaWü

TICKETS 15 € / 10€ WWW.VILLINGEN-SCHWENNINGEN.DE/TICKETS ODER 07721-822525
TOURIST-INFO VILLINGEN & SCHWENNINGEN UND ABENDKASSE

Stefanie Bürkle, Landrätin des Landkreises Sigmaringen, beschrieb, wie herausfordernd die Unterbringung und der Ausbau der Infrastruktur für die nach Deutschland geflüchteten Menschen für Landkreise und Kommunen ist.

Aya Krkoutli, als Kind aus Syrien vor dem Assad-Regime geflohen, nun Landessprecherin der Grünen Jugend in Baden-Württemberg, kritisierte die Abschottung Europas durch die neuen Asylzentren an den Außengrenzen für Geflüchtete.



Die Schlussworte Heribert Prantls, der Refugio VS mit einer Insel der Hoffnung verglich, mahnten uns alle, trotz regider Asylpolitik und Rechtsruck in Europa nicht die Hoffnung zu verlieren, nicht die Hände in den Schoß zu legen, sondern sich weiterhin für Menschenrechte einzusetzen:

„Und aus dieser Hoffnung kommt die Kraft zum Handeln“.



Wir danken unseren Unterstützer*innen



Refugio VS erhielt 2023 Spenden von:

der Hildegard und Katharina-Hermle-Stiftung Gosheim

der Verena und Walter Hoer-Stiftung Villingen

der Helga und Herbert Renner-Stiftung München

der Evangelische Kirchengemeinde Schwenningen

der Evangelische Brüdergemeine Königsfeld

der kath. Kirchengemeinde Fidelis, Villingen

Pro Asyl e.V. Villingen

dem Gymnasium am Hoptbühl, Villingen

der Realschule, St. Georgen i. Schwarzwald

Blocwald GmbH, Villingen

dem Stadtführerparathon, Villingen

Matthias Kreutzer und Matthias Ziegler als „2erlei Punk“, Villingen

langjährigen und neuen Spender*innen, die hier nicht namentlich erscheinen

Fördermitgliedern, die hier nicht namentlich erscheinen



Ihr Weg zu uns – Telefonische Beratung und Offene Sprechstunden

Die telefonische Beratung und Offene Sprechstunde richten sich an Geflüchtete und unterstützende Personen. Ziel ist eine Abklärung, welche konkreten Hilfen Geflüchtete benötigen. Danach ist eine Anmeldung bei Refugio Villingen-Schwenningen e.V. möglich.

Wir beraten zusätzlich über Angebote im und Zugangswege ins Regelsystem wie z.B. Kliniken, Beratungsstellen, Fachärzt*innen und Notfall-Adressen, sowie zu weiteren Angebote anderer Leistungsträger.

Telefonische Beratung: 07721 504 155
Dienstag & Mittwoch 14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr

Offene Sprechstunden: in **Villingen**, in **Offenburg** sowie in **Sigmaringen**
Infos unter 07721 504 155 oder info@refugio-vs.de



Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für Geflüchtete

Spende

IBAN: DE23 6945 0065 0000 0961 16
Sparkasse Schwarzwald Baar

Mitgliedschaft im Verein

Mindestbeitrag: 50 Euro pro Jahr
Anfragen bitte an www.refugio-vs.de

Immer gut informiert

Unsere Website www.refugio-vs.de hat stets aktuelle Infos über unsere Arbeit, Veranstaltungen und Ausschreibungen.

Oder folgen Sie uns auf

